

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sendungen zur Sprache bei Radio DRS 2

Das Studio Zürich bringt alle zwei Wochen jeweils an den Donnerstagsvormittagen in der sogenannten „Sprachecke“ Beiträge zum Thema „Sprache“. Nach der Sommerpause, die schon in der zweiten Hälfte des Monats Juni beginnt, setzen die Sprachsendungen wieder Mitte August ein, und zwar mit der *Geschichte der Wirtshausnamen*, die im vergangenen Jahr aus der Feder von *Lorenz Jehle* in den sechs Heften des „Sprachspiegels“ erschienen war.

Diese Geschichte der Wirtshausnamen wird unter dem Titel „*Engel, Schwert und City-Snack*“ in zwei Teilen von der Bearbeiterin Heidi Keller vorgestellt: Donnerstage des 13. und 27. August, je 09.35 Uhr. ck.

Seminar für Autoren, Lektoren, Redaktoren, Literaturkritiker und Lehrer

Vom 16. bis 18. Oktober findet an der Paulus-Akademie in Zürich unter dem Titel „Literatur und Kritik“ ein Seminar statt, das Hilfen für das Schreiben und Werten literarischer Texte geben möchte. Gleichzeitig beschäftigt es sich mit Fragen des Verlagswesens (Wie findet man den richtigen Verlag?) und der Literaturkritik (Wie werden Bücher besprochen?). Der Aufbau des Seminars besteht aus Grundsatzreferaten zu Themen der Literatur, aus der Arbeit in kleinen Gruppen nach den Bedürfnissen der Teilnehmer, aus der Besprechung eigener Arbeiten und aus einem Kulturabend mit Lesung, Kabarett und Musik. — Das Seminar steht unter der Leitung von lic. phil. Anna-Marie Kappeler, Luzern, und Dr. phil. Mario Andreotti, Eggersriet SG. Die Kurskosten betragen 350 Franken. Anmeldungen sind bis spätestens 15. September zu richten an Dr. Mario Andreotti, Birkenweg 1, 9034 Eggersriet, Tel. (071) 95 23 98. Auskunft erteilt tagsüber auch Anna-Marie Kappeler, Tel. (041) 28 11 11. ck.

Medienpreis für Sprachkultur an Klaus Jürgen Haller vergeben

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat am 9. Mai in Aschaffenburg ihren neugestifteten „Medienpreis für Sprachkultur“ an Klaus Jürgen Haller verliehen. Haller, Chefreporter des WDR im Studio Bonn, erhielt den Preis vor allem für seine Hörfunkbeiträge, die Stilbewußtsein und Sprachrichtigkeit mit Eleganz und Lebendigkeit vereinen. Die Laudatio hielt der Intendant des ZDF, Professor Stolte.

In seiner Dankesrede, in der sich Haller als „Mundwerker“ vorstellte, sagte er u. a.: „Wenn freilich auch im Hörfunk der Trend zum Ein-Minuten-Beitrag anhält, dann werden nur noch Schlagwörter durch den Äther segeln. Es ist kein Wunder, daß die Kürze von politischen Informationsbeiträgen den Aggregatzustand von Politik verändert. Subjekt, Prädikat, Objekt. Kein Wenn und kein Aber. Keine Kausal-, Final- oder Konditionalsätze. Verkündung statt Argumentation. Haben die Fernsehnachrichten je einen nachdenklichen Politiker gezeigt? Gibt's die überhaupt noch? In 50 Sekunden wirkt selbst das Windige apodiktisch.“ (Eingesandt)